



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht 2013

www.deab.de

- 3–6 Der DEAB und seine Strukturen
- 7–9 Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden
- 10–11 Nachhaltige öffentliche Beschaffung
- 12–13 Globales Lernen
- 14–17 Entwicklungspolitik im Land fördern und begleiten
- 18–20 Vielseitig vernetzt
- 21 Südzeit
- 22–23 Neue Mitgliedsgruppen des DEAB
- 24–25 Finanzen
- 26 Perspektiven
- 27 Mitgliedsgruppen insgesamt

DEAB e.V. Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.	Geschäftsstelle Vogelsangstr. 62 70197 Stuttgart fon 07 11. 66 48 73 60 www.deab.de	Geschäftsführerin Claudia Duppel Bildquellen: DEAB-Archiv
--	--	---



Claudia Duppel

Im Mittelpunkt des Jahres 2013 stand der Aufbau des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms in Baden-Württemberg. In intensiven Verhandlungen innerhalb des DEAB-Vorstands, mit Mitgliedsgruppen, dem Staatsministerium und dem Rat für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) wurde erarbeitet, wie das bundesweite Programm in Baden-Württemberg umgesetzt werden kann. Wenn die Rahmenbedingungen auch noch nicht ideal sind – 19 hochmotivierte PromotorInnen haben mittlerweile ihre Arbeit aufgenommen. Diese kompetente Unterstützung ist in den verschiedenen Fachbereichen und Regionen bereits deutlich spürbar.

Eine weitere Herausforderung war die Vorbereitung der bundesweiten dreitägigen Fachkonferenz WeltWeitWissen, die im Januar 2014 stattgefunden hat und zu der über 500 TeilnehmerInnen gekommen waren. Globales Lernen in Schulen und an anderen Lernorten zu verankern, mit Kreativität und pädagogischem Geschick Begeisterung zu wecken, um damit vor allem junge Menschen zu verantwortlichem Denken und Handeln in der Welt zu gewinnen, das sind Ziele, die die TeilnehmerInnen aus dem ganzen Bundesgebiet gemeinsam verfolgen.

Mit Nachdruck engagierte sich der DEAB gemeinsam mit vielen Mitgliedern auch im vergangenen Jahr für den Fairer Handel, insbesondere der Weltläden, für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung, für stärkere zivilgesellschaftliche Strukturen, für eine bessere Förderung der Eine-Welt-Arbeit und für mehr Mitsprache.

Unseren Zielen von mehr weltweiter Gerechtigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung in der Welt, aber auch in unserem eigenen Land fühlen wir uns verpflichtet, und wir sind froh über die wachsende Zahl von MitstreiterInnen, FörderInnen und BegleiterInnen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Ermutigung und Anregungen aus diesem Bericht.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ihre

Claudia Duppel

Der DEAB und seine Strukturen

Der DEAB-Vorstand

DEAB – der Landesverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen in Baden-Württemberg



Mitglieder und Aktionen des DEAB: Weltladen Ravensburg, Weltladen-Grundkurs, mobiler Verkaufsstand.

150 lokale Initiativen, Weltläden, entwicklungspolitische Organisationen, faire Importorganisationen und verschiedene Netzwerke bilden den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB. Damit zählen heute mehr als 300 Gruppen und Organisationen zu seinen Mitgliedern.

Der DEAB wurde 1975 gegründet mit dem gemeinsamen Anliegen "... dass sich viele Menschen von einer Vision

weltweiter Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben haben." So steht es in der Präambel zur Satzung.

Wir freuen uns, dass 17 neue Mitgliedsgruppen im Jahr 2013 zum DEAB gestoßen sind, die wir an dieser Stelle ganz herzlich begrüßen und willkommen heißen.



1. Reihe oben (von links nach rechts): Claudia Duppel, Ralph Griese, Christa Hess, Luzia Schuhmacher, Eugen Schütz
2. Reihe unten: Sigrid Schell-Straub, Uwe Kleinert, Freda Marful

Sieben ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, die alle zwei Jahre neu gewählt werden, leiten die Geschicke des Verbands. Zwei SprecherInnen vertreten ihn nach außen. Auf vier gemeinsamen Sitzungen, in zahlreichen kleineren Arbeitstreffen sowie per Telefon und E-Mail wird die Verbandsarbeit mit den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle abgestimmt und organisiert.

Folgende Personen waren 2013 Vorstandsmitglieder:

- Ralph Griese (Vorstandssprecher) vom forum für internationale entwicklung+planung in Esslingen,
- Christa Hess (Vorstandssprecherin) vom Weltladen „El Mundo“ in Schorndorf,

- Uwe Kleinert von der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg,
- Freda Marful von CLEAN AFRICA in Stuttgart,
- Sigrid Schell-Straub vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen,
- Eugen Schütz vom Weltladen Vaihingen/Enz,
- Luzia Schuhmacher vom Weltladen Zuffenhausen.

In den beiden Arbeitsgruppen Landespolitik und Südzeit engagieren sich Vorstandsmitglieder, Hauptamtliche sowie weitere Interessierte aus Mitgliedsgruppen. Sie treffen sich nach Bedarf. Weitere MitarbeiterInnen sind herzlich willkommen!

2013 waren beim DEAB folgende MitarbeiterInnen beschäftigt:



Claudia Duppel

DEAB-Geschäftsstelle Stuttgart:
Claudia Duppel, Geschäftsführerin und Koordinatorin des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms

Uta Umpfenbach, Mitarbeiterin für Verwaltung und Finanzen sowie Referentin für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung

Elena Muguruza, FairHandelsBeraterin / Fachpromotorin Fairer Handel für den Großraum Stuttgart, Schwarzwald-Baar sowie landesweite Aktivitäten



Uta Umpfenbach

Gabriele Radeke, Referentin für Globales Lernen
Julia Keller, Referentin für Globales Lernen
Christian Fulterer, Mitarbeiter für den Kongress WeltWeitWissen

Eine tolle Unterstützung leisteten wieder unsere PraktikantInnen: **Vera Brand** (6 Monate), **Judith Kunz** (2 Monate) und **Tamara Stojanovic** (6 Monate).

Mannheim:
Birgit Lieber, FairHandelsBeraterin / Fachpromotorin Fairer Handel für das westliche Baden-Württemberg und Koordinatorin der bundesweiten FairHandelsBeratung



Gabriele Radeke

Aalen:
Jürgen Menzel, FairHandelsBerater / Fachpromotor Fairer Handel für das östliche Baden-Württemberg

Tauberbischofsheim:
Susanne Schnell, Redakteurin Südzeit

Einmal im Monat treffen sich alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen zu einer Teamsitzung in der DEAB-Geschäftsstelle in Stuttgart.



Julia Keller

Die Steuerberaterin Dorothee Krauss unterstützt die Geschäftsstelle in steuerlichen Fragen, in der Personalverwaltung sowie bei der Erstellung der Jahresbilanz. Die Homepage gestaltet und verwaltet Uwe Kleinert, ebenfalls auf Honorarbasis.

Ehrenamtlich vertritt Gabriele Radeke den DEAB im Aufsichtsrat von copino eG. Linde Janke vertritt den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de.



Elena Muguruza



Birgit Lieber



Jürgen Menzel



Susanne Schnell

Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden und FachpromotorInnen des Fairen Handels

Zum Team der DEAB-FairHandelsBeratung gehören Birgit Lieber (westliches Baden-Württemberg), Jürgen Menzel (östliches Baden-Württemberg) und Elena Muguruza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar). Ihr Ziel ist die Stärkung des Engagements der überwiegend Ehrenamtlichen in Weltläden und Fair-Handels-Gruppen sowie die Professionalisierung der Weltladenarbeit in den Bereichen Verkauf, Bildung und Kampagnen. Diese Ziele werden durch Fachberatungen, Seminare bzw. Schulungen und Vernetzungstreffen in den Regionen erreicht. Die FairHandelsBeratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept. Die FairHandelsBeraterInnen nehmen regelmäßig an den vom bundesweiten Zusammenschluss der FairHandelsBeratung organisierten Erfahrungsaustausch und an Fortbildungen teil. Die bundesweite FairHandelsBeratung wird von Birgit Lieber koordiniert.

Seit April 2013 wurden die Aufgaben um die FachpromotorInnenstelle zum Fairen Handel im Rahmen des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms erweitert. Damit sind die FairHandelsBeraterInnen auch AnsprechpartnerInnen für alle AkteurInnen zum Fairen Handel in ihrer Region und unterstützen Aktivitäten und Prozesse zur Ausweitung des Fairen Handels. Zu dem Thema besteht auch jeweils eine enge Kooperation mit den RegionalpromotorInnen.

Beratung und Fortbildung ermöglichen positive Entwicklung

Im Jahr 2013 fanden 51 Fachberatungen statt. So gab es auch in diesem Jahr Neugründungen von Weltläden (wie z. B. in Bad Saulgau) und mehrere Umzüge in bessere Lagen, die von der FairHandelsBeratung begleitet wurden. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Weiterqualifizierung der Ehrenamtlichen in den Weltläden. So wurde der Grundkurs Weltladen bzw. einzelne Module in verschiedenen Regionen angeboten. Des Weiteren fanden Fachseminare zu unterschiedlichen Themen statt, wie z. B. zur Sinus-Milieu-Studie, zu den Siegeln des Fairen Handels und den zwei Wegen des Fairen Handels mit der World



Weltlädli Murg in Baden-Württemberg

Schulungen ermöglichen eine positive Entwicklung.





Jugendliche verkaufen fair gehandelte Waren.



Beratungen und Schulungen von Weltladen-Teams und Aktions-Gruppen ermöglichen eine positive Entwicklung.



Fair Trade Organization (WFTO) und Fair-trade Labelling Organizations International (FLO). Zwei FairHandelsBeraterInnen sind als FachreferentInnen beim Qualifizierungskurs der Weltladen-Akademie für die Themen „Betriebswirtschaft für Weltläden“ und „Personalführung“ zuständig. Bei insgesamt 36 Seminaren konnten sich Weltladen-MitarbeiterInnen fortbilden. Auch die Bildungs- und Kampagnenarbeit der Weltläden wurde gestärkt mit Fortbildungen zur Bildungsarbeit im Weltladen und der Kampagne „Kleinbauern säen die Zukunft“.

Vernetzungstreffen der Weltläden

Auf 21 Regionaltreffen hatten die Weltladen-Teams die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Es gab Vernetzungstreffen in der Region Stuttgart, Ludwigsburg, Schwarzwald-Baar, Böblingen, Rems-Murr-Kreis, Nord-Baden, Ortenau, Breisgau, Ost-Württemberg, Franken-Hohenlohe, Oberschwaben, Mittlere Alb, Bodensee. Auch im Projekt-Partner-Ausschuss von dwp in Ravensburg konnte sich die FairHandelsBeratung einbringen und den Diskussionsprozess zwischen Weltläden, Importorganisationen und ProduzentInnen mitverfolgen.

In diesem Jahr begleitete die FairHandelsBeratung die Etablierung der Regional-PromotorInnen. So wurden die regionalen Gruppen zu Informationstreffen eingeladen und potenzielle TrägerInnen für die Regional-PromotorInnenstellen angesprochen. Auch gab es ein Vernetzungstreffen der BildungsreferentInnen der Weltläden, die sich über die Bildungsarbeit in den Weltläden austauschten.

Die DEAB-FairHandelsBeratung koordiniert und moderiert den Runden Tisch Fairer Handel Baden-Württemberg. Zwei Mal trafen sich die FairHandelsAkteurInnen des Landes. Gemeinsam wurde überlegt, wie der Faire Handel in Baden-Württemberg politisch unterstützt und der Dialogprozess „Welt:Bürger gefragt!“ begleitet werden kann. Die Neugründung des „FairBand“, ein Zusammenschluss kleiner Importorganisationen und deren System des Monitorings wurden vorgestellt.

Weitere Highlights

Für die Weltläden in Baden-Württemberg wurde die dritte Umsatz- und Kennzahlen-Studie für das Jahr 2012 durchgeführt, an der sich 33 Weltläden beteiligten. Dabei zeigte sich eine leichte Verbesserung der Handelsspannen, Umsatzentwicklungen und Lagerumschlagszahlen im Vergleich zu den Vorstudien. Die Kennzahlen sind ein hilfreiches Instrument in der Beratung und können Weltläden als Orientierungszahlen für ihren eigenen Laden dienen.

Der neue Weltladen Köngen hat im Oktober 2013 eröffnet. Seit 30 Jahren setzten sich viele BürgerInnen dieser Stadt für den Fairen Handel ein. In den letzten Jahren wurden einmal im Monat auf dem Wochenmarkt fair gehandelte Produkte verkauft. Dieses Engagement ist die Grundlage für den jetzigen Erfolg dieses Weltladens.

Die Stuttgarter Weltläden hatten schon lange das erklärte Ziel, einen Weltladen in Innenstadtlage zu gründen. Da im Alten Waisenhaus an der Planie freigewordene Flächen zur Verfügung stehen, haben sie Ende Oktober 2013 mit der Umsetzung ihres Kooperationsprojekts begonnen. Im Welthaus finden ein EineWeltHaus, ein Globales Klassenzimmer, ein „Welcome Centre“ und ein Café ihren Platz.

Sehr erfolgreich war die Tagung „Menschen im Sonderangebot. Menschenhandel und Prostitution in Stuttgart“, bei der Pater Shay Cullen und die Stuttgarter Sozialarbeiterin Sabine Constabel gemeinsam mit Veronika Kienzle, Bezirksvorsteherin Stuttgart-Mitte, und Ingrid Krumm, Solwodi, über die Ursachen von Prostitution diskutierten. Veranstaltet wurde die Stuttgarter Tagung von DEAB und Weltladen Gablenberg. Vom blühenden Sextourismus auf den Philippinen und den Möglichkeiten, den Opfern zu helfen, berichtete Shay Cullen. Der Menschenrechtspreisträger gründete 1972 die

Preda-Stiftung, die Missbrauchsoffern ein neues Zuhause und psychologische Hilfe bietet. Die Zusammenarbeit mit dem Fairen Handel eröffnet Bauernfamilien einen Weg aus der Armut. Auch in Stuttgart ist Armut die Ursache für Prostitution. Die Sozialarbeiterin Sabine Constabel berichtete von jungen Frauen aus Rumänien, Bulgarien und Ungarn, die von Vätern oder Bekannten nach Deutschland zum Anschaffen geschickt wurden. Viele der Frauen sprechen kaum Deutsch, etliche sind Analphabetinnen und damit den Zuhältern hoffnungslos ausgeliefert. Deutlich wurde, dass das im Januar 2002 geänderte Prostitutionsgesetz die Probleme vermehrte. Die rund

200 Gäste der Tagung waren sich einig, dass in Deutschland ein Prostitutionsverbot ausgesprochen werden sollte.

Mit einer fairen Kaffeepause im Landtag und einer Begegnung der entwicklungspolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen mit ProduzentInnen von Green Net aus Thailand wurden die Anliegen der KleinbauerInnen während der Fairen Woche an die Politik herangetragen.

AnsprechpartnerInnen:

Birgit Lieber, Jürgen Menzel und Elena Muguruza.

Kontaktaten: siehe Seite 16.



Resümee des Jahres 2013

36 Seminare
51 Fachberatungen
21 Vernetzungstreffen

Immer mehr Kommunen kaufen nachhaltig

Bericht über das Beschaffungsprojekt 2013

Die Arbeit zum Thema nachhaltige öffentliche Beschaffung konnte 2013 deutlich intensiviert werden. Am 1. April startete Uwe Kleinert von der Werkstatt Ökonomie Heidelberg als Eine-Welt-Fachpromotor für nachhaltige öffentliche Beschaffung und Unternehmensverantwortung. Im Beschaffungsprojekt des DEAB arbeitet er gemeinsam mit Uta Umpfenbach, Projektreferentin beim DEAB, daran, die öffentliche Beschaffung nachhaltig zu gestalten. Viele Maßnahmen und Aktivitäten auf Landes- und kommunaler Ebene konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Ein wichtiges Ziel des DEAB ist es, ein modernes Landesvergabegesetz in Baden-Württemberg zu etablieren. Dazu haben wir das Gespräch mit Akteuren in Baden-Württemberg gesucht. Dies führte zur Gründung des Forum Nachhaltige Beschaffung. Nach einem ersten Vortreffen im Juli fand die Auftaktveranstaltung am 18. November mit etwa 50 TeilnehmerInnen aus der Zivilgesellschaft, aus Kommunen, Landesbehörden, Kircheneinrichtungen, Gewerkschaften u.a. statt.

Unser Anliegen haben wir unter dem Motto „*Mehr Recht als billig!*“ verdeutlicht. Informationen finden Interessenten auf der Homepage (www.mehr-recht-als-billig.de). Außerdem gibt es zwei Roll-Ups, die ausliegen werden

können. Inwieweit Interesse an einem modernen Landesvergabegesetz bei den Kommunen besteht, wurde in Gesprächen mit VerwaltungsmitarbeiterInnen in Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Friedrichshafen abgefragt. Wir wollten auch wissen, wie z. B. die Verwaltungen ihren Beschluss zur Einhaltung aller ILO-Kernarbeitsnormen umsetzen und ob sie sich Ausschreibungen vorstellen können, die nicht bloß auf Eigenerklärungen der Bieter setzen.

2013 stand die schwierige Produktgruppe IT-Geräte und Zubehör im Fokus unserer Arbeit. Am 31. Oktober fand dazu ein Tagesseminar „Nachhaltige IT-Beschaffung: für Umweltschutz & Menschenrechte“ mit kompetenten ReferentInnen und 40 TeilnehmerInnen in Stuttgart statt. Über die ökologischen Aspekte bei der Beschaffung referierte Tobias Schleicher vom Öko-Institut Freiburg; die menschenrechtlichen Probleme bei der IT-Produktion beleuchtete Annelie Evermann von WEED Berlin; das TCO-Siegel mit seinen neuen Vergabekriterien stellte Niclas Rydell von TCO Development Stockholm vor. Aus der Praxis der IT-Gerätebeschaffung in der Stadt Stuttgart berichtete Manfred Abele. Eine erste Produktalternative bietet NagerIT e.V. mit einer teil-fairen Computermaus, über die Andreas Buchner informierte. Uwe Kleinert referierte über das teil-faire Smartphone aus den Niederlanden.

Informationsbroschüren erstellt

Die Vorträge dieser Veranstaltung bildeten die Grundlage für die Broschüre „Nachhaltige IT-Beschaffung: für Umweltschutz & Menschenrechte“. Weitere Praxisbeispiele aus Freiburg, Ulm, Reutlingen und Ellwangen wurden aufgenommen. Die Broschüre richtet sich vor allem an BeschafferInnen und EntscheidungsträgerInnen. Das Faltblatt „Laptop, Smartphone & Co.: Was ist wichtig beim IT-Kauf?“ gibt KonsumentInnen einen Überblick über Probleme entlang der Wertschöpfungskette, über Siegel und Alternativen. Uwe Kleinert entwickelte für die Produktgruppe Spielzeug das Faltblatt „Teddy, Puppe, Puzzle & Co.: Was ist wichtig beim Spielzeugkauf?“.

Nachhaltiges Büro ausgestellt

Anlässlich der Auszeichnungsveranstaltung zur Fairtrade-Town am 2. Oktober wurde das „Nachhaltige Büro“ im Stuttgarter Rathaus aufgebaut, wo es von den MitarbeiterInnen und BürgerInnen bis zum 17. Oktober besichtigt werden konnte. Am 10. Oktober informierten wir die MitarbeiterInnen des Hauptamtes bei einem Rundgang über nachhaltige Büroartikel, Papier, Dienstkleidung, Cateringprodukte und Blumen.

Die Fairtrade-Town-Kampagne bietet einen guten Anknüpfungspunkt für die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung in Kommunen. Immer mehr Kommunen fragen uns als ReferentInnen an, bestellen Materialien und leihen unsere Roll-Ups „Keine Ausbeutung mit Steuergeldern“ aus.

Die Roll-Ups wurden 15-mal verliehen oder bei eigenen Veranstaltungen aufgebaut. Sie standen z. B. bei den Fairtrade-Towns-Auszeichnungsveranstaltungen in Schorndorf und Stuttgart, beim Fairen Frühstück in Vaihingen/Enz, bei den Welttagen in Untergruppenbach, in einer Berufsschule in Schramberg zum Tag gegen Kinderarbeit, im Landtag zur Fairen Kaffeepause und beim Netzwerk21Kongress.

Durch unsere kontinuierliche Arbeit seit 2008 zum Thema nachhaltige Beschaffung bekommen wir zahlreiche Anfragen von Kommunen und aus der Zivilgesellschaft. 2013 lag der Beratungsschwerpunkt auf Natursteinen und der Änderung der Friedhofssatzung. Dazu hat auch

das neue Bestattungsgesetz in Baden-Württemberg beigetragen, das 2012 novelliert wurde. 2013 haben mindestens elf Kommunen ihre Friedhofssatzung neu gefasst und Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit verboten. Mindestens fünf weitere Kommunen haben Gemeinderatsbeschlüsse zum Verbot von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit entsprechend der ILO-Konvention 182 gefasst. Die Stadt Ulm hat ihre Dienstanweisung überarbeitet und auf die Einhaltung aller ILO-Kernarbeitsnormen erweitert.

Ausblick

2014 werden wir die Produktgruppen Natursteine und Blumen/Pflanzen in den Blick nehmen. Am 2. Oktober wird es eine Tagesveranstaltung auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd dazu geben. Außerdem werden wir jeweils ein Faltblatt und eine Broschüre dazu entwickeln. Es sind zwei Treffen des Forums Nachhaltige Beschaffung geplant. Eines fand am 5. März statt und das zweite Treffen ist für den 24. September 2014 geplant.

AnsprechpartnerInnen:

Uta Umpfenbach, Tel. 07 11-25 39 40 25,
u.umpfenbach@deab.de

Uwe Kleinert, Tel. 0 62 21-4 33 36-11,
uwe.kleinert@woek.de



Globales Lernen



Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt

Am 11. Januar 2013 veranstaltete der DEAB in Kooperation mit der Stadt Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg, dem Landesschülerbeirat, dem Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt (LAK) und dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen (EPIZ) den Schülerkongress ‚Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt‘ im Stuttgarter Rathaus. Über 450 Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg nahmen an diesem Tag mit seinem vielfältigen Programm teil. Schulgruppen ab Klasse 7 waren eingeladen, sich über Globales Lernen zu informieren und Handlungsperspektiven für eine gerechtere und zukunftsfähige Welt zu entwickeln. In 30 verschiedenen Workshops wurden den Jugendlichen Themen wie kritischer Konsum, Wiederverwertung, Ernährung, Klimaschutz oder Migration näher gebracht und auch auf dem großen Bildungsmarkt konnten sich die Teilnehmenden dazu informieren. Das Programm wurde außerdem bereichert durch Musik und Tanz mit der Band Diversité, eine Second-Hand-Modenschau und das Expeditionsmobil der Baden-Württemberg-Stiftung, bei dem man sich über erneuerbare Energien schlau ma-

chen konnte. Das gemeinsame Mittagessen, das von Schülerinnen und Schülern des Michael-Bauer-Werkhofs zubereitet wurde, bestand aus ökologischen, fairen und regionalen Zutaten. Den krönenden Abschluss des Tages stellte der Flashmob dar, den sich eine Workshopgruppe ausgedacht hatte – auf dem Stuttgarter Marktplatz setzten die fast 500 Jugendlichen ein beeindruckendes Zeichen für eine zukunftsfähige Welt. Eine umfangreiche Dokumentation findet sich auf der DEAB-Homepage: www.deab.de



WeltWeitWissen – Perspektiven Wechseln

Von 16. bis 18. Januar 2014 fand im Stuttgarter Haus der Wirtschaft der bundesweite Bildungskongress „WeltWeitWissen – Perspektiven wechseln“ statt. Dieser Kongress für Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung wurde vom DEAB in Kooperation mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg veranstaltet. Die Veranstaltung lockte fast 500 Teilnehmende, darunter MultiplikatorInnen, LehrerInnen, SchülerInnen und zahlreiche andere Interessierte an. Über drei Tage hinweg wurde ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm geboten, aber auch Möglichkeiten zum Kennenlernen, zum Austausch und zum Knüpfen von Kontakten kamen nicht zu kurz. In den fünf Hauptvorträgen wurden die



inhaltlichen Schwerpunkte – stärkere Einbindung von MigrantInnen in das Globale Lernen, die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung, das Thema Große Transformation hin zu einer klimaverträglichen, nachhaltigen Gesellschaft mit mehr weltweiter Fairness, Gerechtigkeit und sozialem Ausgleich sowie erziehungswissenschaftliche Aspekte des Globalen Lernens – erläutert und vertieft. Auf dem Bildungsmarkt und in den drei Workshop-Runden hatten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit anderen Akteuren auszutauschen, sich zu informieren und intensiver an verschiedenen Konzepten zu arbeiten. Das Programm wurde außerdem von Schülerinnen und Schülern aus der Region Stuttgart bereichert. Sie stellten verschiedene Projekte vor, die sie im Vorfeld des Kongresses in Kooperation mit dem DEAB und verschiedenen Partnern durchgeführt hatten. Auf kreative Art und Weise setzten sich die Jugendlichen mit den Schwerpunktthemen auseinander – unter



den Ergebnissen konnte das Publikum eine Second-Hand-Modenschau, eine Tanzshow und ein Filmprojekt bewundern. Abgerundet wurde der Kongress in den Pausen mit fairem Kaffee und Getränken sowie einem bio-regio-fairen Mittag-/Abendessen und einer fairen Schokoladen- und Weinverkostung. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte die interkulturelle Band Diversité. Der Kongress wurde u.a. von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ und durch die EU gefördert.



Facilitating Global Learning

Trotz großen Interesses gibt es nur wenige Qualifizierungsangebote für MultiplikatorInnen des Globalen Lernens, bei denen sich die TeilnehmerInnen vertieft mit den Grundlagen, Konzepten und Kompetenzen des Globalen Lernens auseinandersetzen. Das Projekt „Facilitating Global Learning“, begonnen im April 2013, hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Erarbeitung einer MultiplikatorInnenfortbildung das Angebot des Globalen Lernens vor allem im Bereich der ehrenamtlich tätigen MultiplikatorInnen zu verbessern und zu erweitern. Partner des Projektes sind in Deutschland der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB, das Entwicklungspädagogische Informationszentrum im Arbeitskreis Eine Welt Reutlingen, EPIZ Reutlingen, und das forum für internationale entwicklung + planung, finep, in Portugal das Instituto Marquês de Valle Flôr, IMVF, und Acção e Integração para o Desenvolvimento Global AIDGLOBAL sowie in Rumänien Asociația de

Asistentă și Programe pentru Dezvoltare Durabilă, APSD-Agenda 21. Wichtige Projektbestandteile sind:

- Durchführung einer Studie zur Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse
- Bundesweiter Bildungskongress „WeltWeitWissen 2014 – Perspektiven wechseln“
- Entwicklung eines Curriculums für Fortbildungsmodulare für MultiplikatorInnen des Globalen Lernens
- Durchführung eines Testkurses
- Erstellung eines Handbuchs zur Qualifizierung von MultiplikatorInnen.

Durch begleitende Lobbyarbeit sollen außerdem die Rahmenbedingungen für Globales Lernen verbessert werden, z. B. durch die Forderung einer festen Verankerung von Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg.

Im Anschluss an den gemeinsamen Kick-off-Workshop und anschließenden Workshop zu Globalem Lernen und Erwachsenenbildung mit allen ProjektpartnerInnen wurde eine Studie zur Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse bei Akteuren des Globalen Lernens in den Partnerländern erstellt. Die gesamte Studie wurde zu Beginn 2014 unter dem Titel „Global What? A Study on Facts and Needs of Global Learning in Germany, Portugal and Romania“ in englischer Sprache veröffentlicht. Eine deutsche Version wird erstellt.

Die Studie enthält unter dem Leitgedanken „Unity and Diversity“ (Einheit und Vielfalt) gemeinsam von den ProjektpartnerInnen erarbeitete Beiträge zu Aspekten des Globalen Lernens und des Projekts. Der Begriff einer (nachhaltigen) Entwicklung, Transformatives Lernen als übergreifendes Lernkonzept, Prinzipien für die Planung und Durchführung von Fortbildungen im Globalen Lernen, Gedanken zu Kompetenzen und der Rolle der Erwachsenenbildung innerhalb des Projektes werden be-

rücksichtigt. Darüber hinaus werden die spezifischen geschichtlichen und aktuellen Kontexte Globalen Lernens in Deutschland, Portugal und Rumänien kurz dargestellt und auch die europäische Dimension Globalen Lernens beleuchtet.

Der zweite Teil der Studie widmet sich den Ergebnissen einer Umfrage sowie einer kurzen Dokumentenanalyse. In Länderkapiteln werden die Ergebnisse Land für Land dargestellt. Die Umfrage beinhaltet Fragen zur Art der sich beteiligenden Organisation, zum Globalen Lernen innerhalb der Organisation, zu MultiplikatorInnenfortbildungen und zu dem Bedarf der Organisationen im Hinblick auf die Qualifikation der im Globalen Lernen tätigen ReferentInnen.

In Deutschland haben sich 63 Organisationen bundesweit an der Umfrage beteiligt, der größte Anteil von ihnen aus Baden-Württemberg. Bei der Frage nach dem spezifischen Bedarf für die Fortbildung von MultiplikatorInnen wurden häufig die Weiterbildung zu Theorien, Konzepten und Kompetenzen und zu Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen bzgl. Globalem Lernen genannt. Die Ergebnisse der Studie fließen in die Planung eines Curriculums für Testkurse ein.

Weiterer Projektschwerpunkt im Jahr 2013 war die Planung und Vorbereitung des Bildungskongresses WeltWeitWissen zu Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Januar 2014 in Stuttgart, bei dem im Rahmen eines Workshops auch diese Studie vorgestellt wurde. Das Projekt wird in der Zeit von April 2013 bis März 2016 umgesetzt und von der Europäischen Union, dem Staatsministerium Baden-Württemberg und von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ finanziert.

Ansprechpartnerinnen:
Gabi Radeke und Julia Keller,
Tel. 07 11-66 48 73 28,
gabriele.radeke@deab.de,
julia.keller@deab.de

Entwicklungspolitik im Land

Eine-Welt-PromotorInnenprogramm Baden-Württemberg

Am 26. Januar lud der DEAB seine Mitglieder zu einer Sonder-Mitgliederversammlung ein. 37 Personen folgten der Einladung. Im Mittelpunkt stand das vom Vorstand erarbeitete Konzept für die Einführung eines Eine-Welt-PromotorInnenprogramms in Baden-Württemberg.

Das bundesweite Rahmenkonzept war von der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl) in Kooperation mit dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und der Stiftung Nord-Süd-Brücken (NSB) entwickelt worden. Ein Antrag zur Finanzierung für neun Bundesländer war Ende 2012 an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestellt worden.

Die Mitgliederversammlung nahm das Konzept sehr positiv auf und gab weitere Impulse zur Umsetzung. Mit diesem Auftrag konnte der DEAB in die konkreten Verhandlungen mit dem Staatsministerium und dem Rat für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) treten. Auch hier war die Resonanz positiv. Am 20. März erfolgte die Absegnung des Grundkonzepts für Baden-Württemberg durch den REZ. Obgleich die schriftliche Bewilligung

durch das BMZ auf sich warten ließ, starteten die ersten PromotorInnen im April 2013. Bis Juni waren es schon elf FachpromotorInnen, angesiedelt bei sechs verschiedenen zivilgesellschaftlichen Trägern und bei der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, SEZ. Sie arbeiten zu den Handlungsfeldern Globales Lernen, Burundi, Partnerschaften, Fairer Handel, Nachhaltige öffentliche Beschaffung/Unternehmensverantwortung, Migration und Entwicklung sowie Hochschulen. Ihre Aufgabe ist es, ihre Fachexpertise in ihrem Handlungsfeld zu vertiefen und allen interessierten Akteuren im Land zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört die Information, Vernetzung und Qualifizierung der Akteure. Sie sollen außerdem öffentliche Aufmerksamkeit für ihr jeweiliges Handlungsfeld herstellen und landesweite Projekte und Kampagnen anregen und unterstützen.

Die RegionalpromotorInnen sind bei acht zivilgesellschaftlichen Trägern eingesetzt. Sie sind jeweils für eine Region von Baden-Württemberg zuständig und sollen die entwicklungspolitischen Akteure ihrer Region durch Information, Beratung, Vernetzung und Qualifizierung unterstützen. Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung von gemeinsamen regionalen Projekten und Kampagnen gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. Angesiedelt sind diese Stellen in Freiburg, Heidelberg, Stuttgart,

Offenburg, Schwäbisch Hall, Ulm, Friedrichshafen und Konstanz. Alle Namen und Kontaktdaten sind auf der DEAB-Homepage unter dem Stichwort PromotorInnenprogramm zu finden.

Einige FachpromotorInnen arbeiten schon seit Jahren in ihrem Handlungsfeld und konnten schnell in konkrete Planungen und Aktivitäten einsteigen. Manche starten in ein neues Handlungsfeld, z. B. im Bereich Hochschulen. Auch die RegionalpromotorInnen betreiben Pionierarbeit. Für sie stehen deshalb zuerst einmal Recherchen im Vordergrund: Welche Aktivitäten gibt es, welche Akteure arbeiten in meinem Arbeitsfeld? Wo ist Bedarf an Beratung und Fortbildung? Es folgen Kontaktaufnahmen, persönliche Besuche und Gespräche, Teilnahme an Veranstaltungen und Vernetzungstreffen.

Eine Klausurtagung und mehrere Tagesworkshops der PromotorInnen dienten der Teambildung, der kollegialen Beratung, dem Aufbau einer Kommunikations- und Arbeitsstruktur. Denn wir wollen gemeinsame Ziele erreichen: einen gesellschaftlichen Wandel für eine weltweit nachhaltige Entwicklung, in der Menschenrechte geachtet, Chancen gerechter verteilt, Beziehungen fairer gestaltet und die natürlichen Ressourcen erhalten werden.

AnsprechpartnerInnen: siehe Seite 16 und 17.

Bericht aus der AG Landespolitik

Die AG Landespolitik begleitet die Entwicklungspolitik des Landes kritisch und unterstützt die entwicklungspolitische Lobbyarbeit des DEAB in Baden-Württemberg. Koordiniert wird die AG von Uwe Kleinert. Sie traf sich 2013 im Mai und Oktober sowie einmal im November – zusammen mit dem Vorstand – als Steuerungskreis des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms. Der Aufbau und die Konsolidierung des PromotorInnenprogramms prägte die Arbeit der AG Landespolitik im Jahr 2013 wesentlich; dazu gehörte – und gehört auch weiterhin – die laufende Reflexion des Zusammenspiels zwischen Zivilgesellschaft und Landesregierung unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips.

Außerdem fanden im Januar und Juli zwei Sitzungen des Interfraktionellen Runden Tisches Entwicklungspolitik statt: In der Julisitzung ging es schwerpunktmäßig um das Arbeitsprogramm des Fachpromotors für nachhaltige öffentliche Beschaffung. Im Juni, September und November traf sich der von der Landesregierung eingesetzte Rat für Entwicklungszusammenarbeit (REZ), in dem der DEAB von Claudia Duppel und Uwe Kleinert vertreten wird, zu zwei Sitzungen und einer Klausurtagung. Auch die Klausurtagung stand ganz im Zeichen des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms.

Darüberhinaus führten VertreterInnen der AG Landespolitik regelmäßig Gespräche mit Landtagsabgeordneten, den Fraktionen sowie den zuständigen parlamentarischen BeraterInnen. Dabei ging es zumeist um die Frage, wie die politischen Rahmenbedingungen verbessert werden können, um eine nachhaltige Entwicklungspolitik im Land zu betreiben, aber auch darum, die Einhaltung des Koalitionsvertrages zu kontrollieren und die Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes zu hinterfragen.

In der AG treffen sich regelmäßig und aktiv VertreterInnen aus acht Mitgliedsgruppen sowie MitarbeiterInnen der DEAB-Geschäftsstelle.



● Eine-Welt-FachpromotorInnen

Für eine global nachhaltige Entwicklung sind in Baden-Württemberg Eine-Welt-FachpromotorInnen aktiv. Sie stärken die entwicklungspolitische Arbeit der Zivilgesellschaft und arbeiten zu folgenden Themen:



Fairer Handel

Großraum Stuttgart-Schwarzwald-Baar und landesweit

Elena Muguruza, Stuttgart
elena.muguruza@deab.de
fon 07 11.2 20 79 77



Fairer Handel

West-Baden-Württemberg

Birgit Lieber, Mannheim
b.lieber@deab.de
fon 06 21.1 78 95 99



Fairer Handel

Ost-Baden-Württemberg

Jürgen Menzel, Aalen
j.menzel@deab.de
fon 0 73 61.9 75 10 45



Globales Lernen

Internationale Bildungspartnerschaften

Kafalo Sekongo, Reutlingen
kafalo.sekongo@epiz.de
fon 0 71 21.9 47 99 82



Globales Lernen

Qualifizierung und Beratung

Sigrid Schell-Straub, Reutlingen
sigrid.schell-straub@epiz.de
fon 0 71 21.9 47 99 82
mobil 01 57.35 23 23 68



Hochschulen

Karola Hoffmann, Esslingen
karola.hoffmann@finep.org
fon 07 11.93 27 68-65



Migration und Entwicklung

Paulino Miguel, Stuttgart
paulino.miguel@forum-der-kulturen.de
fon 07 11.2 48 48 08-18



Migration und Entwicklung

Isabelle Francois, Mannheim
i.francois@eine-welt-forum.de
fon 06 21.1 81 45-62
mobil 01 57.70 22 63 20



Nachhaltige öffentliche Beschaffung und Unternehmensverantwortung

Uwe Kleinert, Heidelberg
uwe.kleinert@woek.de
fon 0 62 21.4 33 36-11



Partnerschaften mit Burundi

Steffen Groß, Stuttgart
gross@sez.de
fon 07 11. 2 10 29-11



Partnerschaften allgemein

Astrid Saalbach, Stuttgart
saalbach@sez.de
fon 07 11.2 10 29-80



Koordination: DEAB

Claudia Duppel, Stuttgart
info@deab.de
fon 07 11.66 48 73 60



Gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ und durch das Staatsministerium Baden-Württemberg



● RegionalpromotorInnen in Baden-Württemberg

Für eine global nachhaltige Entwicklung sind in Baden-Württemberg Eine-Welt-RegionalpromotorInnen aktiv. Sie stärken die entwicklungspolitische Arbeit der Zivilgesellschaft und arbeiten in folgenden Regionen:



Heidelberg

Lena Burk
region@eine-welt-zentrum.de
fon 0 62 21.6 52 75 52



Offenburg

Jochen Walter
eine-welt@weltladen-offenburg.de
fon 07 81.7 72 23



Freiburg

Barbara Ehrensberger
b.ehrensberger@ewf-freiburg.de
fon 07 61.21 70 28 98
mobil 01 74.9 26 00 69



Konstanz / Tuttlingen

Janina Ackermann
janina.ackermann@isc-konstanz.de
fon 0 75 31.3 61 83-20



Schwäbisch Hall

Heide Öchslen
heide.oechslen@afroprojects.org
fon 07 91.9 70 66-31



Tübingen / Stuttgart

Johannes Lauterbach
j.lauterbach@initiative-colibri.org
fon 07 0 71.25 56 09



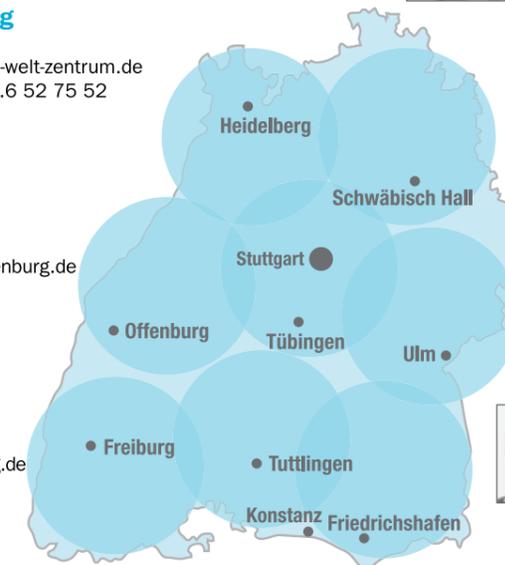
Ulm

Kirsten Tretter
tretter@vh-uhl.de
fon 07 31.15 30-36



Friedrichshafen

Anna Nägele
anna.naegle@posteo.de
fon 0 75 02.9 44 45 72



Koordination: DEAB

Claudia Duppel, Stuttgart
info@deab.de
fon 07 11.66 48 73 60



Baden-Württemberg
Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ und durch das Staatsministerium Baden-Württemberg



Vielseitig vernetzt

Ausschuss des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (A-ZEB)

Der A-ZEB ist das Aufsichtsgremium für die ZEB-Programmarbeit und als regionaler Ausschuss in Württemberg zugleich zuständig für die Verteilung von Mitteln für die Inlandsförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) – Referat Bildung und Förderung. Im A-ZEB sind: Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrates, des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE), der Evangelischen Akademie Bad Boll, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, der Evangelischen Frauen in Württemberg, des Diakonischen Werkes Württemberg, der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg (ejw) und des Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V., DEAB. Die Vertreterin im A-ZEB für den DEAB ist Christa Hess. Im Jahr 2013 stand ein Rahmenfonds in Höhe von 110.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 41 Anträge aus Bildungseinrichtungen, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und Weltläden bezuschusst. Die Anträge bezogen sich auf Bildungs- und Begegnungsreisen, Weltläden/Fairer Handel, entwicklungspolitische Tagungen und Ausstellungen/Film/Theater/Kultur.

In 2013 erhielt der DEAB wieder die Förderung für das Jahresprogramm und das Eine Welt Journal Südzeit. Herzlichen Dank! Wir freuen uns weiterhin auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Museo Mundial – Museen als Orte für Globales Lernen

Museen sind etablierte Einrichtungen für informelle Bildung und bieten durch ihr breites Spektrum an Ausstellungen etwa in den Bereichen Ernährung, Arbeit, Energie, Umwelt, Handwerk, Handel etc. vielfältige Anknüpfungspunkte für Globales Lernen, die bisher nur wenig genutzt werden. Das Projekt „Museo Mundial“ möchte diese Lücke schließen und Museen als Orte für Globales Lernen erschließen. Dazu haben sich in Deutschland, Ungarn, Tschechien und Portugal Nichtregierungsorganisationen mit Museen in einer Kooperation zusammengeschlossen und erarbeiten im Rahmen des Projektes „Museo Mundial“ Angebote zu globalen Themen für MuseumsbesucherInnen. Hier werden bereits bestehende Exponate in den Dauerausstellungen der Museen durch innovative Inszenierung und Einbettung in globale Zusammenhänge in ein neues Licht gerückt.

Projektbestandteile sind:

- Entwicklung von 40 Lernmodulen zu globalen Themen, die in Dauerausstellungen von Museen integrierbar sind. Diese Lernmodule sind Installationen im Museum und setzen bestehende Exponate aus den Ausstellungen in Bezug zu Themen wie Welthandel und Fairer Handel, Armut und Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit und Ressourcen.
- Aktionswochen zu entwicklungspolitischen Themen in Museen
- Trainings für MuseumsführerInnen und MuseumspädagogInnen zur Umsetzung globaler Themen in Museen
- Trainings für entwicklungspolitische NRO zu Globalem Lernen in Museen
- Handbuch und Internetplattform zu Globalem Lernen in Museen.

Zu den europäischen Partnern gehören in Deutschland: das forum für internationale entwicklung + planung, finep, der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB, und die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. NHG; in Portugal: das Instituto Marquês de Valle Flôr, IMVF, das Museum der Câmara Municipal de Loures, CML, und das Instituto Politécnico de Leiria, IPL; in Ungarn: Hungarian Baptist Aid, HB Aid (HU), das Ungarische Eisenbahnmuseum, das Budapest Historische Museum; in der Tschechischen Republik sind die Projektpartner Eurosolar, EDUCON und das Landwirtschaftsmuseum in Prag. Im Jahr 2013 lag der Projektschwerpunkt auf der gemeinsamen Konzeptentwicklung mit allen Partnerorganisationen sowie der inhaltlichen und methodischen Konzeption der Lernmodule zu globalen Themen, die ab Anfang 2014 schrittweise in den Partnermuseen installiert werden. Das Projekt wird in der Zeit von April 2013 bis März 2016 umgesetzt und ist Co-finanziert von der Europäischen Kommission und in Deutschland vom BMZ.

Entwicklungspolitische Freiwilligendienste als Chance für Globales Lernen: Vernetzungstreffen und Tagung

Entwicklungspolitische Freiwilligendienste bieten eine Chance für Lernprozesse, bei denen junge Menschen durch persönliche Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke im Sinne des Globalen Lernens Kompetenzen erwerben, sich zu global verantwortlichen WeltbürgerInnen zu

entwickeln. Bei zwei Veranstaltungen, die der DEAB gemeinsam mit dem forum für internationale entwicklung + planung (finep) im Jahr 2013 durchführte, ging es um die Vernetzung und den Austausch der Akteure zu diesem Thema, darunter Entsendeorganisationen, NROs der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und RückkehrerInnen. Am 25. April fand ein Vernetzungstreffen für Baden-Württemberg statt, am 22. November die bundesweite Tagung „Lernen durch entwicklungspolitische Freiwilligendienste“.

Die Ergebnisse der Tagung zeigen: RückkehrerInnen haben Lust auf Engagement in Deutschland, allerdings aus eigener Motivation, selbstbestimmt und zusammen mit Gleichgesinnten. Es wurde deutlich, dass unterschiedliche Engagementmöglichkeiten vorhanden sein sollten, sodass sich junge Menschen angepasst an ihre aktuelle Lebenssituation, ihr Zeitbudget und ihr Interesse einbringen können, z. B. auch punktuell und kurzfristig. Die Motivation steigt dabei durch die gemeinsamen Aktionen, die in der Praxis ein breites Spektrum aufweisen – von SMS-Aktionen, Kleidertauschparties, Reste-Kochkursen bis hin zu Vorträgen, Schul-Workshops und Theateraufführungen. Unterstützt werden können die jungen Menschen dabei durch eine adäquate pädagogische Begleitung der individuellen Lernprozesse im Sinne des Globalen Lernens, beginnend bei der Vorbereitung des Freiwilligendienstes, sowie durch das Vermitteln von Handwerkszeug für ihr zukünftiges Engagement (Grundlagen und Methoden des Globalen Lernens, Projektmanagement, Präsentationstechniken etc.) und die Unterstützung beim Fundraising. Eine Vernetzung von NROs der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit, Entsendeorganisationen und (ehemaligen) Freiwilligen kann dabei für alle Akteure fruchtbar sein und die Engagementmöglichkeiten der RückkehrerInnen erweitern.

Das Vernetzungstreffen und die Tagung wurden im Rahmen des europäischen Projektes „Zurück für die Zukunft“ finanziell gefördert durch die Europäische Union.

Mitglied in der agl

Der DEAB ist, wie alle entwicklungspolitischen Landesnetzwerke der 16 Bundesländer, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland, agl. Die Geschäftsstelle wurde 2013 nach Berlin verlegt. Die Landesnetzwerke treffen sich vier Mal im Jahr. Bei den Treffen geht es um kollegialen Austausch und um die Erarbeitung gemeinsamer inhaltlicher Positi-

onen und Strategien. Das Jahr 2013 war geprägt von den Verhandlungen mit dem BMZ und Diskussionen zur Umsetzung des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms in zunächst neun Bundesländern. Ein Thema ist und bleibt die Frage der Subsidiarität staatlichen Handelns angesichts eines deutlichen Ausbaus bundesweiter staatlicher entwicklungspolitischer Einrichtungen und Strukturen bis in die Bundesländer hinein. Konkurrierende Angebote staatlicher und nichtstaatlicher Stellen, Doppelstrukturen, erhöhte Abstimmungsbedarfe waren die Folge und verlangten immer wieder Rollenklärungen, Standortbestimmungen und die Überarbeitung der eigenen Strategie, um mit den knappen Ressourcen effektiv umzugehen. Wichtige inhaltliche Anliegen blieben das Globale Lernen, Nachhaltigkeit bei Produktion und Konsum, Migration und Entwicklung sowie Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer weltweit nachhaltigen Entwicklung. www.agl-einewelt.de

Mitglied im VENRO

Der DEAB ist seit vielen Jahren Mitglied im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen. DEAB-Vorstandsmitglied Ralph Griese arbeitet mit in der Arbeitsgruppe Ko-Finanzierung, die sich mit den Finanzierungsstrukturen der NRO durch das BMZ und die EU-Kommission beschäftigt. Vorstandsmitglied Sigrid Schell-Straub arbeitet mit in der Arbeitsgruppe Bildung lokal/global, in der es um entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen geht.

Mitarbeit im Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK)

Der LAK ist ein Netzwerk engagierter Pädagoginnen und Pädagogen zu Globalem Lernen in Baden-Württemberg. Seine Aktivitäten sind neben der Vernetzung der Akteure, vor allem die Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte und die Lobbyarbeit, Hand in Hand mit den AGs Globales Lernen und Landespolitik des DEAB. Die Geschäftsführung ist im EPiZ angesiedelt.

Die Reform der Bildungspläne in Baden-Württemberg, in der die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Leitprinzip gelten soll, bildete den Schwerpunkt der Jahrestagung 2013 zum Thema: „Globales Lernen besser, früher, umfassender! Auf dem Weg zu einem neuen

Südzeit – Das Eine Welt Journal Baden-Württemberg

Bildungsplan in Baden-Württemberg“. Sie fand vom 11. bis 12. Juli 2013 im Pädagogisch-Theologischen Zentrum Birkach statt. In einem Podiumsgespräch nahmen ExpertInnen aus Pädagogik, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Entwicklung und Umsetzung der Bildungspläne mit Bezug zum Globalen Lernen Stellung. Ein Worldcafé vertiefte die Impulse und Einsichten aus dem ExpertInnengespräch mit allen Teilnehmenden und insbesondere mit SchülerInnen, Studierenden des Lehramts und MigrantInnen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich anschließend damit, wie die Erkenntnisse des Worldcafés in konkrete, weitere Schritte übersetzt werden könnten. In einem Abschlussplenum überlegten die Teilnehmenden Strategien und nächste Schritte zur Verankerung von Globalem Lernen in den neuen Bildungsplänen.

Die Tagung und die anschließende Lobbyarbeit des LAK ergab folgende Einschätzung der bisherigen Pläne zur Bildungsplanreform: Globales Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist nicht als leitendes Bildungsziel (weder in den allgemeinen Hinweisen noch in den Fachplänen) benannt. Es gibt bisher keinen Bezug auf den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung (KMK/BMZ 2007). Entsprechend findet auch keine Verzahnung der Fachinhalte mit dem leitenden Bildungsziel BNE/Globales Lernen statt. Die Bildungspläne sind bisher reine Fachpläne. In diesen Plänen sind zwar Hinweise auf fünf verschiedene Leitprinzipien, u.a. BNE enthalten, sie sind jedoch nicht miteinander verbunden. Außerdem wurde der LAK und der DEAB mit seiner Expertise bisher nicht in die Reform einbezogen.

In einem Gespräch mit Herrn Minister Stoch (23.10.2013), bei einem Runden Tisch Entwicklungszusammenarbeit mit entwicklungspolitischen und bildungspolitischen Sprechern im Landtag (5.11.2013) sowie bei einem Gespräch mit Herrn Ministerialrat Renzo Costantino, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (27.11.2013) äußerten VertreterInnen des LAK ihre Kritik. Der LAK lässt nicht locker und hofft, dass das Kultusministerium dem Globalen Lernen doch noch den im Koalitionsvertrag angekündigten Stellenwert verschafft. Alle konkreten Maßnahmen und Stellungnahmen, die sich im Folgeprozess der Tagung ergeben haben, können auf der Internetseite (www.epiz.de/globales-lernen/bildungsplaene) nachgelesen werden.

Eine wichtige Entwicklung des LAK 2013 war die Öffnung des Netzwerks über den Bereich Schule hinaus. Nach einem Strategietag der Kirchen zum Thema „Der

Beitrag der Kirchen zur Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg“ im Januar des Jahres 2013 und einem daraus hervorgegangenen Vernetzungstreffen „Globales Lernen mit Kindern“ entstand das Anliegen, den LAK auf die Bereiche des vorschulischen und außerschulischen Lernens zu erweitern.

Das Netzwerk bezeichnet sich deshalb nun als „Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg“.

Die Datenbank „BNE-Kompass“

Der BNE-Kompass (www.bne-kompass.de) ist eine Datenbank, in der außerschulische Partner ihre Angebote für Schulen bezogen auf den Bildungsplan einstellen können. Die Angebote umfassen Medien, Projekte, E-Learning, Lernorte und ReferentInnen. Ein Arbeitskreis des Netzwerks, in dem auch der DEAB vertreten ist, begleitet die redaktionelle und strategische Weiterentwicklung. Die Beratung und Pflege des BNE-Kompass liegt in der Hand des EPiZ.

Seit seiner Premiere im Januar 2012 hat sich der BNE-Kompass stetig weiterentwickelt. 122 Angebote von 29 Anbietern können aktuell nachgefragt werden; weitere 13 Anbieter haben sich bereits registriert, aber noch keine Bildungsangebote eingestellt. Die Zugriffsstatistik hat sich in diesem Jahr etwa verdoppelt, die Anzahl der aufgerufenen Seiten hat sich vergrößert und die Verweildauer auf der Plattform verlängert. Monatlich besuchen derzeit über 650 Besucher die Datenbank. Der BNE-Kompass stößt inzwischen auch bei anderen Bildungseinrichtungen auf Interesse, z. B. bei der Fachstelle für Globales Lernen in Sachsen und dem Regionale Bildungsbüro in Ravensburg.

Trotz dieses insgesamt positiven Trends hinkt das Projekt den eigenen Ansprüchen, ca. drei Angebote pro Schulbezirk anbieten zu können, hinterher. Das Bildungsangebot muss also bei Anbietern und Nutzern weiter beworben und handlicher gemacht werden – nächste Schritte, die bereits begonnen wurden.



Im Jahr 2013 sind vier Südzeit-Ausgaben erschienen mit den Schwerpunktthemen „Tod und Kultur“, „Wasser“, „Partnerschaft“ und „Globales Lernen“.

Im Schwerpunktheft „Tod und Kultur“ im März machten wir deutlich, wie andere Kulturen mit dem Thema Tod umgehen, welche Bedeutung die Trauer hat und wie Menschen in Tansania, wo viele Menschen an AIDS sterben, dem Tod begegnen. Farbe brachte die Grüne Mode ins Heft. Die Resonanz auf dieses Schwerpunktthema war besonders groß.

Im Juni lautete unser Schwerpunktthema „Wasser“. Wir zeigten, wie vielfältig die Probleme und Lösungen der Wasserknappheit weltweit sind. Staudämme und Sanitär-

versorgung sowie die vielschichtigen Gründe der Wasserknappheit am Beispiel Perus waren weitere Themen. Ein Blick auf die Situationen der Bienen weltweit und Forderungen der Weltläden an die Politik rundeten das Heft ab.

Die Frage „Wie kann Partnerschaft gelingen?“ stand im Mittelpunkt des Schwerpunktheftes „Partnerschaft“ im September. Wir gaben Antworten auf die Fragen: Ist Handel und Partnerschaft ein Paradox, was können Schulpartnerschaften leisten, wie ist das Verhältnis von Mission zur Partnerschaft. Darüber hinaus boten wir die Möglichkeit, mit Hilfe eines Testes eigene Vorurteile aufzudecken. Weitere wichtige Themen waren die Tagung „Menschenhandel und Prostitution“ in Stuttgart sowie ein Interview mit Minister Peter Friedrich über die entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Baden-Württemberg.

Mit dem Thema „Globales Lernen“ klang das Jahr aus. Die Bedeutung des Globalen Lernens machten Praxisbeispiele von Schulen sowie Texte mehrerer Experten deutlich, die das Thema unter unterschiedlichen Aspekten beleuchteten. Des Weiteren betrachteten wir das Thema Überbevölkerung am Beispiel eines Dokumentarfilms und stellten die Arbeit von Dr. Denis Mukwege, Träger des Alternativen Nobelpreises, vor. Die Ausgabe wurde im Hinblick auf die Tagung WeltWeitWissen konzipiert.

Alle vier Ausgaben nehmen Bezug auf aktuelle Geschehnisse. Das Thema Fairer Handel zieht sich als roter Faden durch alle Ausgaben. Aktuelle Debatten, Studienergebnisse, Bücher, Termine sowie Hinweise auf entwicklungspolitische Themen runden die einzelnen Ausgaben ab.

Unterstützt wurde die Redakteurin Susanne Schnell von den Mitgliedern der Redaktionskonferenz Ralf Häußler, Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach, Silke Wedemeier. Die Auflage betrug 3600 Exemplare. Durch Spendengelder, Fördermittel und Anzeigeneinnahmen gelang es, einen ausgeglichenen Abschluss zu erwirtschaften.

Neue Mitgliedsgruppen des DEAB

Wir werden immer mehr!

Der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB, ist in diesem Jahr wieder gewachsen. Die neuen Mitglieder des Jahres 2013:

AfroKids e. V.

Dieser Verein ist in Europa und in afrikanischen Ländern aktiv. Seine Mitglieder engagieren sich insbesondere in den Bereichen Bildung und Nachhaltigkeit. Südlich der Sahara unterstützt AfroKids Kinder, Jugendliche, ehemalige Kindersoldaten und deren Familien sowie Erwachsene, die keine Schul- und Berufsbildung genossen haben. www.afrokids-international.org

Arbeitskreis Unsere Welt e. V.

Bad Herrenalb

Schon seit 15 Jahren bestehen der Arbeitskreis und der Unsere-Welt-Laden in der kleinen Stadt im nördlichen Schwarzwald. Vor elf Jahren zog der Laden an die Kurpromenade. Vor kurzem gelang in Kooperation mit der Stadtverwaltung die Zertifizierung als Fairtrade-Town.

Faire Welt e. V.

Aus einer Aktionsgruppe für Fairen Handel in der Evangelischen Kirchengemeinde entwickelte sich ein überkonfessionelles Team, das seit April 2011 einen Weltladen betreibt. Seit Mai 2012 wurde daraus der Verein "Faire Welt e.V. Bad Schönborn". www.weltladen-badschoenborn.de

EineWelt-Gruppe Waldenbuch

Literatur und Fairer Handel sind in Waldenbuch eng verbunden: Die EineWelt-Gruppe führt in Waldenbuch ein Eine-Welt-Lädle in Kooperation mit der Zweigstelle der städtischen Bücherei. Burkhard.Wolf1@gmx.de

FAIR – Eine Welt Aidlingen e. V.

Der seit 2010 als gemeinnützig anerkannte Verein betreibt in Aidlingen nicht nur einen Weltladen, sondern auch ein Café mit Produkten aus Fairem Handel. www.fair-aidlingen.de

Eine-Welt-Laden Untergruppenbach

Aus einer kleinen Aktionsgruppe entwickelte sich im Laufe von rund 14 Jahren eine rege Eine-Welt-Gruppe,

die in Untergruppenbach einen Weltladen in neuen Räumen, zentral im Ortskern gelegen, eröffnet hat.

Ndwenga e. V.

Seit rund 16 Jahren besteht der Verein Ndwenga, dessen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich für hilfsbedürftige Menschen im Kongo engagieren. Vorrangiges Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen dort eine Ausbildung zu ermöglichen. Sitz des Vereins ist Fellbach.

Fair Handeln e. V.

Einen großen Schritt haben die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins im Herbst gewagt: Am 19. Oktober eröffneten sie einen gut sortierten Weltladen in Köngen.

Arbeitskreis Eine Welt e. V.

Der im Jahr 1989 gegründete Verein hat heute 70 Mitglieder und betreibt seit 1991 einen Eine-Welt-Laden in Mühlacker mit dem Ziel, den Fairen Handel zu unterstützen. www.eine-welt-laden-muehlacker.de

El Camino Eine-Welt-Laden Dagersheim/Darmsheim e. V.

Sowohl von einer evangelischen als auch einer katholischen Kirchengemeinde wird der Eine-Welt-Laden des gemeinnützigen Vereins in Böblingen mitgetragen.

Weltladen Beilstein/Oberstenfeld

Der Weltladen besteht seit acht Jahren. Von den 53 Mitgliedern des Trägervereins arbeiten 40 im Laden. Wichtigstes Ziel ist die Verbreitung der Idee des Fairen Handels, weshalb das PromotorInnen-Programm sehr begrüßt wird. Gegründet wurde der Laden auf Initiative der Pfarrerin Ulrike Weißer. Die Vereinsgründung fand auf ökumenischer Basis statt.

NaturFreunde Baden e. V.

Die NaturFreunde sind eine internationale Umwelt-, Kultur-, Freizeit- und Touristikorganisation. Mit 15.000 Mitgliedern sind die NaturFreunde Baden der zweitgrößte Landesverband in Deutschland. Frieden und Völkerverständigung sind bedeutende Ziele. Gelebte Völkerverständigung wird u.a. in NaturFreundehäusern und auf den angebotenen Reisen ermöglicht. NaturFreunde aus Baden unterstützten maßgeblich den Bau des ersten NaturFreundehauses in Senegal. www.naturfreunde-baden.de



PLAYGROUNDS FOR THE WORLD



Vision Hope International



Arbeitskreis Unsere Welt e.V. Bad Herrenalb



Faire Welt e. V.



EineWelt-Gruppe Waldenbuch



Weltladen Beilstein/Oberstenfeld

Deutsche Friedensgesellschaft Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen BW

Der Landesverband Baden-Württemberg ist mit etwa 900 Mitgliedern der zweitgrößte Landesverband der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK). Der Verband engagiert sich derzeit in verschiedenen Kampagnen: Schulfrei für die Bundeswehr; Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel und in der Kampagne atomwaffenfrei.jetzt. Die Kreativabteilung hat u.a. das Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“ 1978 erfunden und den Pacemakers-Radmarathon für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen ins Leben gerufen. <http://bawue.dfg-vk.de>

Vision Hope International

Der Verein wurde 2002 in Lahr/Schwarzwald mit dem Ziel gegründet, Menschen in Krisenregionen eine Vision für ein würdiges Leben zu geben. Die derzeitige Unterstützung kommt Projekten im Jemen, in Afghanistan und seit 2013 syrischen Flüchtlingen in Jordanien zugute. <http://vision-hope.org>

PLAYGROUNDS FOR THE WORLD

PLAYGROUNDS FOR THE WORLD organisiert Bewegungsspielplätze für benachteiligte Kinder weltweit, damit Kinder frei spielen können. Die Spielplätze sind gerade in Städten mit hoher Armutsquote ein Zeichen gegen Hoffnungslosigkeit und Verfall. www.playgrounds-for-the-world.com

Lebenshaus Schwäbische Alb

Der Verein „Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e. V.“ will Antworten auf existenziell wichtige Fragen und auf die vielfältigen Formen zerstörerischer Gewalt geben. Das Lebenshaus unterstützt und begleitet Menschen in Krisen- oder Übergangssituationen, z. B. Flüchtlinge, Menschen in Trennungen und schweren Konflikten. www.lebenshaus-alb.de

Fördermitglied

Weltladen Dettingen

Seit 1993 führt ein engagiertes Team den Weltladen Dettingen, der seit seiner Renovierung im Sommer 2011 in leuchtendem Orange erstrahlt. Über die regen Aktivitäten des Teams informiert die stets aktuelle Homepage. www.weltladen-dettingen.de

Finanzen

Der Finanzhaushalt des DEAB hat 2013 eine Rekordhöhe von 896.300 Euro erreicht. Ein Großteil der Mittel floss jedoch direkt weiter an Projektpartner: Über 144.000 Euro gingen an deutsche, portugiesische und rumänische Partnerorganisationen im Rahmen unseres gemeinsamen und von der EU geförderten Projekts „Facilitating Global Learning“. 128.000 Euro wurden weitergeleitet an 14 verschiedene Trägerorganisationen von Eine-Welt-PromotorInnen in Baden-Württemberg, um deren Personalkosten zu decken und um ein kleines Budget für die erforderlichen Sachkosten für Arbeitsplatz und Reisekosten zur Verfügung zu stellen. Auf der Einnahmeseite erhöhte sich durch diese beiden Programme der Anteil der Zuschüsse von EU, BMZ und Landesregierung erheblich.

Diese Tatsache darf jedoch nicht überdecken, wie wichtig die verschiedenen kirchlichen Werke und Stiftungen, die Beiträge und Kostenbeteiligungen der Mitglieder für die Arbeit als Dachverband sind. Sie sind die Basis der Verbandsarbeit.

Knapp 4000 Euro konnten wir den Rücklagen zuführen - eine vergleichsweise kleine Summe, aber sehr kostbar. Rücklagen sind notwendig zur Sicherung unsere Liquidität, z. B. wenn zugesagte Zuschüsse erst eintreffen, wenn ein Projekt schon begonnen hat. Oder wenn die letzte Rate erst nach Abrechnung eines Projekts eingeht.

Allen GeldgeberInnen, FördererInnen, UnterstützerInnen und KooperationspartnerInnen möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen!

Aktiva

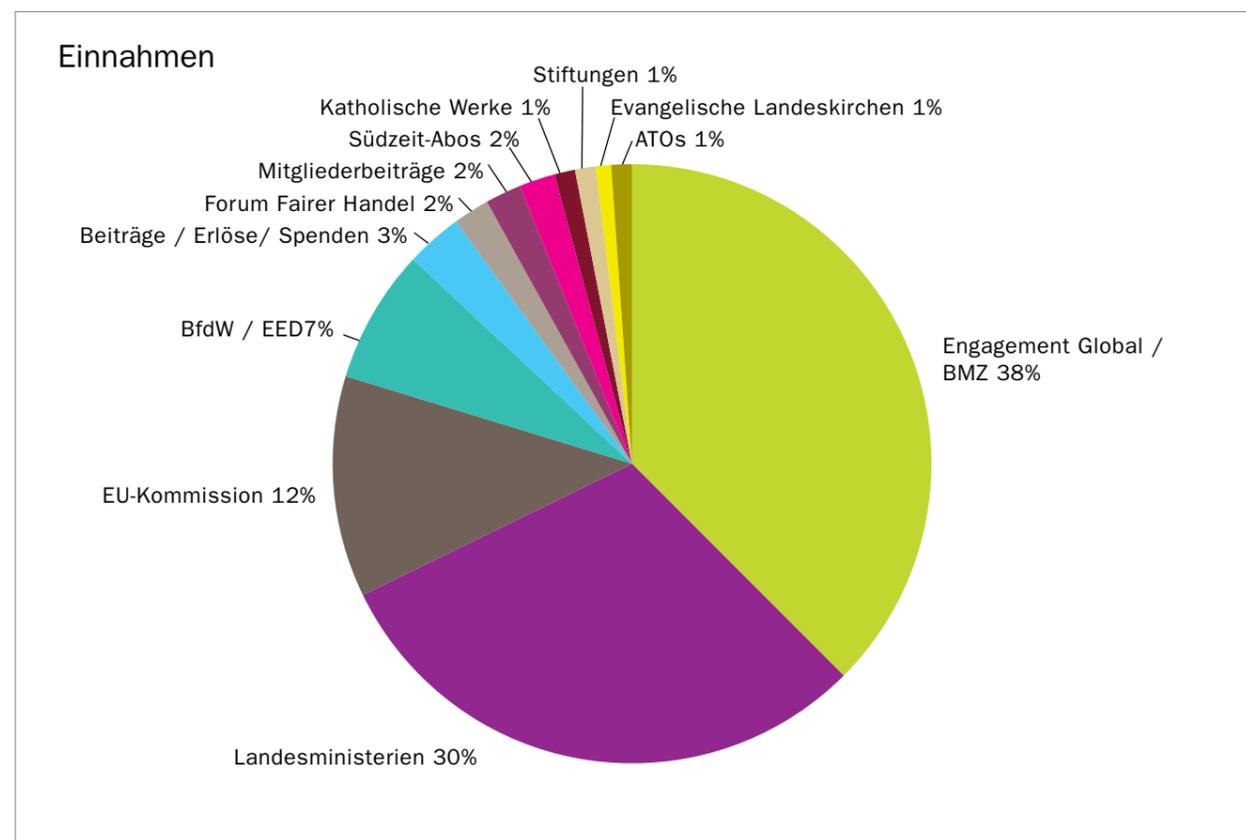
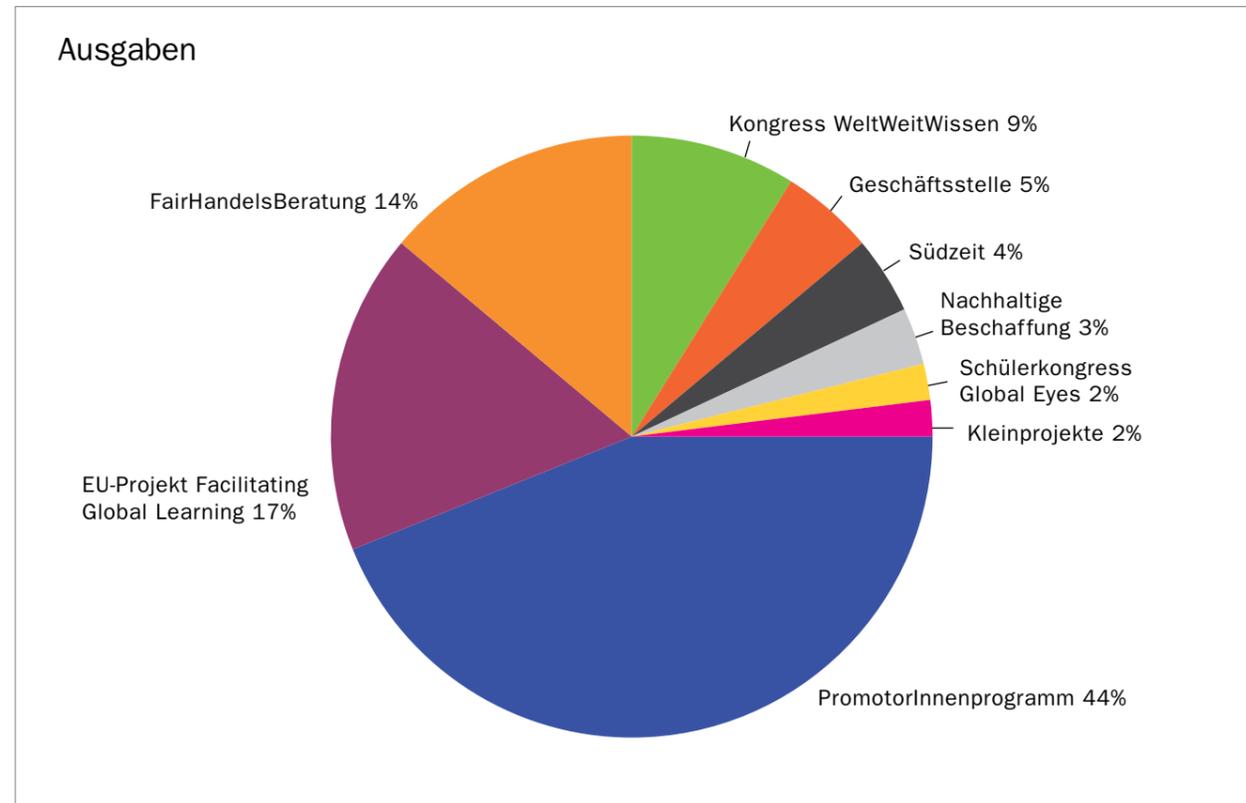
Bereich	EUR		
A. Anlagevermögen			
II. Sachanlagen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.290,80 €		
00083 Büroeinrichtung	1.290,80 €		1.290,80 €
Summe II. Sachanlagen			1.290,80 €
III. Finanzanlagen			
3. Beteiligungen	300,00 €		
000821 Beteiligungen	300,00 €		300,00 €
Summe III. Finanzanlagen			300,00 €
Summe A. Anlagevermögen			1.590,80 €
C. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
001200 Forderungen aus Liefer. u. Leist.	23.919,52 €		
Summe I. Forderungen aus Liefer. u. Leist.			23.919,52 €
4. sonstige Vermögensgegenstände			
001300 Sonstige Vermögensgegenstände	600,00 €		
Summe II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			24.519,52 €
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro			
001800 GLS-Bank 71048900	237.248,74 €		
001810 GLS-Bank 71048901 Süddeut	21.175,08 €		
Summe C. Umlaufvermögen			282.943,34 €
Summe Aktiva			284.524,14 €

Passiva

Bereich	EUR		
A. Eigenkapital			
I. Kapital			
002010 Variables Kapital	13.630,24 €		
002011 Freie Rücklage	2.630,00 €		
002012 gebundene Rücklage	1.075,55 €		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00 €		
Summe A. Eigenkapital			17.335,79 €
B. Rückstellungen			
II. Rückstellungen			
3. sonstige Rückstellungen			
003070 Rückstellungen	1.849,89 €		
Summe II. Rückstellungen			1.849,89 €
Summe B. Rückstellungen			1.849,89 €
C. Verbindlichkeiten			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen			
003000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leist.	23.967,34 €		
7. sonstige Verbindlichkeiten	3.478,76 €		
001090 Durchlaufender Posten	43,80 €		
003000 Sonstige Verbindlichkeiten	821,72 €		
003730 Verbindlichkeiten aus Lohn- u. Kirchenl.	2.720,84 €		
Summe C. Verbindlichkeiten			27.446,10 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
003900 Passive Rechnungsabgrenzung	237.892,56 €		
Summe Passiva			284.524,14 €

GuV

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
Umsatzerlöse	896.299,87 €
Personalaufwand	-317.020,72 €
Abschreibungen	-878,00 €
Räumkosten	-20.023,31 €
Werbekosten	-14.922,57 €
Reisekosten	-18.763,06 €
Andere betriebl. Aufwendungen	-524.120,84 €
Summe Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	571,37 €
Außerordentliches Ergebnis	
Außerordentliche Aufwendungen	-571,37 €
Summe Außerordentliches Ergebnis	-571,37 €
Jahresüberschuss	0,00 €



Perspektiven wechseln

„Perspektiven wechseln“ so lautete das Motto des bundesweiten Bildungskongresses WeltWeitWissen, den wir Mitte Januar 2014 in Stuttgart mit großem Erfolg und rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern veranstaltet haben. Die hochkarätigen Referierenden betonten dabei unisono die große Bedeutung des Globalen Lernens im Hinblick auf die vielen internationalen Verflechtungen, die globalen ökologischen Fragestellungen und das friedliche Zusammenleben von Nord und Süd.

Als Dachverband erwarten wir, dass von diesem bundesweiten Kongress auch für Baden-Württemberg eine Signalwirkung ausgeht und das Globale Lernen als zentraler und expliziter Bildungsauftrag in die schulischen Lehrpläne aufgenommen und auch umgesetzt wird.

Das Perspektiven-Wechseln sehen wir auch als integralen Bestandteil des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms, für das wir jahrelang gekämpft haben und das 2013 endlich starten konnte. Dass das Programm in Baden-Württemberg nun sogar zu den größten bundesweit gehört, ist unserer kontinuierlichen Arbeit, aber auch einer Landespolitik zu verdanken, die zivilgesellschaftliches Engagement hoch bewertet und auch zivilgesellschaftliche Strukturen fördern will. Perspektivisch werden wir uns dafür einsetzen, dass das PromotorInnenprogramm auch in Zukunft weitergeführt werden kann. Denn Perspektiven-Wechseln benötigt Zeit und ein beständiges Engagement. Als Dachverband der zivilgesellschaftlich Engagierten werden wir auch weiterhin auf das Subsidiaritätsprinzip pochen und die Umsetzung des Koalitionsvertrages sowie der Leitlinien konstruktiv-kritisch begleiten.

Wir freuen uns in diesem Sinne besonders über das wachsende Interesse an der Arbeit des DEAB und über neue Mitgliedsgruppen, die sich durch uns vertreten fühlen. So können wir dieses Jahr die 150. Mitgliedsgruppe begrüßen. Das Jahr 2015 wird für den DEAB ein besonders wichtiges Jahr. Als ältestes Landesnetzwerk feiert der DEAB dann seinen 40. Geburtstag!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die wir auch im neuen Jahr fortsetzen wollen. Wir bedanken uns auch für vielfältige Unterstützung, die unsere Arbeit möglich macht.

Gerne wollen wir weiterhin bewährte Kontakte pflegen, in Netzwerken mit anderen Akteuren zusammenarbeiten, unsere Mitglieder unterstützen, gemeinsame Anliegen miteinander umsetzen.

Für den Vorstand und die Geschäftsstelle

Christa Hess

Ralph Griese



Christa Hess
Vorstandssprecherin



Ralph Griese
Vorstandssprecher

Die Mitglieder des DEAB

Eine-Welt-Forum Mannheim * Weltladen Mannheim * Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt Hockenheim * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal * Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. * Welt-Laden AG 3. Welt Heidelberg * Werkstatt Ökonomie e.V. Heidelberg * effata Weltladen in der Südstadt Heidelberg * Fair & Mehr e.V. Eberbach * Maluma Eine-Welt-Laden e.V. Weinheim * African Hope e.V. Stuttgart * Aktion Selbstbesteuerung e.V. Stuttgart * BONA e.V. Stuttgart * Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) Stuttgart * Stuttgarter Weltladen Gablenberg * Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika (STUBE) Stuttgart * Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) Stuttgart * Deutsche Friedensgesellschaft Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen BW * Ndwenga e.V. * Stuttgarter Weltladen in Botnang * Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg Stuttgart * Stuttgarter Weltladen in Wangen * Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen * Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf * Stuttgarter Weltladen in Vaihingen * Ev. Jugendwerk in Württemberg * aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. * Aktion Arme Welt Tübingen Stuttgart * Degerloch fair e.V. Stuttgart * Eine-Welt-Initiative Fihavanana Stuttgart * Clean Afrika e.V. Stuttgart * Ohne Rüstung Leben e.V. Stuttgart * Verein für eine gerechte Welt e.V. Fellbach * Stay - Stiftung für multiplikative Entwicklung * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt * Eine Welt Verein Kornwestheim e.V. * AG Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal-Münchingen * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Böblingen * AG Eine Welt e.V. Sindelfingen * Eine-Welt Maichingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Herrenberg * AfroKids e.V. * El Camino Eine-Welt-Laden Dagersheim / Darmsheim e.V. * FAIR - Eine Welt Aidlingen e.V. * Weltladen Beilstein/Oberstenfeld * EineWelt-Gruppe Waldenbuch * PLAYGROUNDS FOR THE WORLD * GEPA The Fair Trade Company, Wuppertal * Eine Welt Laden Leonberg * Eine Welt Verein Ditzingen e.V. * Eine-Welt-Laden Weil der Stadt * Weltladen Hemmingen * Ökumenische AG für Partnerschaft im Weltmarkt e.V. Waiblingen * Weltladen Winnenden * Dritte Welt Handel Backnang e.V. * Aktion Partnerschaft 3. Welt Ludwigsburg e.V. * Sompon Socialservice e.V. Esslingen * Initiativgruppe Eine Welt e.V. Vaihingen/Enz * Ev. Kirchengemeinde, Weltladen Schwieberdingen Hülbe * Poema Stuttgart e.V. * Aktionszentrum Arme Welt e.V. Tübingen * Brasiliengruppe Tübingen * Colibri - Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. Tübingen * Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. Tübingen * Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. * Weltladen Rottenburg e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Nagold * Eine Welt Laden Freudenstadt * Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen * Förderkreis Solidarische Welt e.V. Metzingen * Initiative Überleben e.V. Bad Urach * Kolumbien-Gruppe e.V. Nürtingen * Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. * Eine Welt e.V. Reutlingen * Arbeitskreis Eine Welt e.V. EPiTZ Reutlingen * Flüchtlingskinder im Libanon e.V. Pfullingen * Initiative Eine Welt e.V. Göppingen * Eine Welt Verein e.V. Kirchheim unter Teck * Initiative Eine Welt Köngen e.V. * Fair Handeln e.V. * Eine-Welt-Laden Untergruppenbach * Arbeitskreis Eine Welt e.V. * Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen * act for transformation gemeinnützige eG Aalen * Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen * Weltladen Schwäbisch Gmünd * Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. Schorndorf * Verein Dritte Welt als Partner e.V. Esslingen * finep - forum für internationale entwicklung + planung Esslingen * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Altbach * Partner für eine Welt e.V. Neckarsulm-Oberseesheim * Eine-Welt-Initiative e.V. Weinsberg * Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bad Wimpfen * Initiativgruppe 3. Welt e.V. Bietigheim-Bissingen * Eine Welt Initiative Lauffen e.V. * Freundeskreis Afrika e.V. Schwäbisch Hall * Eine Welt e.V. Buchen * Partnerschaft in Einer Welt e.V. Mosbach * Naturfreunde Neckarbischofsheim e.V. * Eine Welt e.V. Pforzheim * Katholische Kirchengemeinde, Eine Welt Laden Birkenfeld * Weltladen Calw e.V. * Initiative Eine Welt Bad Liebenzell e.V. * Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. Karlsruhe * NaturFreunde Baden e.V. * Arbeitskreis Unsere Welt e.V. Bad Herrenalb * Faire Welt e.V. * Aktionsgruppe Fairer Handel Baden-Baden * Weltladen Ettlingen e.V. * Weltladen Regentropfen e.V. Offenburg * Esperanza - Der Weltladen Lahr * Aktionskreis Dritte Welt e.V. Konstanz * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Tuttlingen * Aktion Eine Welt Rottweil e.V. * Informationsstelle Peru e.V. Freiburg * Aktion Dritte Welt e.V. (iz3w, Freiburg * Weltladen Gerberau Freiburg * Eine Welt Forum Freiburg e.V. * Weltladen Herdern Freiburg * KoBra - Kooperation Brasilien e.V. Freiburg * Salzladen - Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. Freiburg * Vision Hope International * Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. Kirchzarten * Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim * Fair Trade Center Breisgau GmbH Riegel * Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. Triberg * Weltladen Wolfach * Weltladen Nadelöhr Heitersheim * Förderverein der Aktion 3. Welt Lörrach * Frieden und Entwicklung e.V. Zell im Wiesental * Aktion Dritte Welt e.V. Murg * Welt-Laden-Tiengen * IG Eine Welt Albbbruck-Birndorf * Weltladen Löffingen e.V. * Verein Eine Welt e.V. Friedrichshafen * Weltladen Singen e.V. * dwp eG Ravensburg * Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. Bad Waldsee * Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. Biberach * Weltladen Biberach * AG Mission, Aktion Hoffnung Laupheim * Dritte Welt Waren GmbH Ulm * Friends e.V. Ulm * Ökumenische Initiative Mittelamerika e.V. Ulm * Weltladen Senden * Partnerschaft 3. Welt e.V. Heidenheim * Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Tauberbischofsheim

Fördermitglieder:

LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. * Eine Welt Initiative Münsingen * Joachim Engel * Dr. Peter Müller-Rockstroh * Weltladen Dettingen

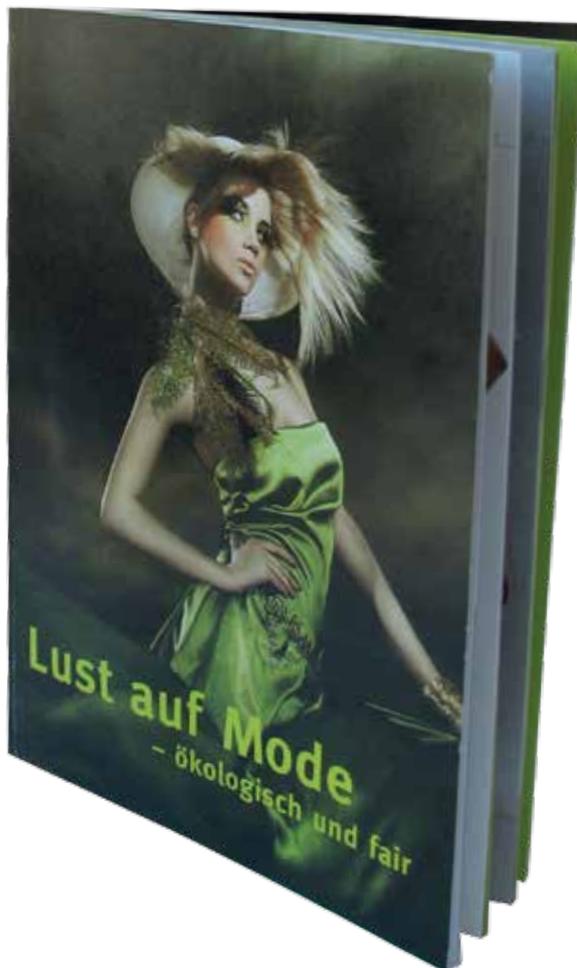


Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Lust auf Mode – ökologisch und fair

Immer mehr Modedesigner beschreiten neue Wege. Sie setzen sich ein für eine bessere Welt und schaffen Mode, die schön, verspielt, lässig, elegant und unglaublich vielseitig ist. Doch wo ist diese Grüne Mode erhältlich? Welche Marken sind glaubwürdig und warum brauchen wir öko-faire Textilien? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt die handliche Broschüre „Lust auf Mode – ökologisch und fair“. Mit Modefotos, Interviews und kurzen Texten zu den Hintergründen der Textilindustrie macht sie Lust auf öko-faire Textilien und informiert über aktuelle Produktionsbedingungen. Die erste Auflage des Ratgebers wurde gefördert durch das Land Baden-Württemberg in Kooperation mit der SEZ und Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst. In wenigen Wochen war diese Auflage vergriffen. Seit Mitte September kann die Broschüre in zweiter Auflage bezogen werden: Uta Umpfenbach, Tel. 0711-25394025, u.umpfenbach@deab.de
Preis: Eine Broschüre kostet 2,50 Euro. Staffelpreise: zwei bis neun Broschüren 2 Euro, ab zehn Broschüren 1,50 Euro (zzgl. Versandkosten).

Infos: [facebook.com/mode.oeko.fair](https://www.facebook.com/mode.oeko.fair)
oder www.deab.de
Bestellung: **DEAB e.V., info@deab.de**



Ich möchte Südzeit abonnieren!
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 12 Euro im Jahr
- Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 25 Euro im Jahr

Name _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

Email / Telefon _____

X Datum und Unterschrift _____

Bitte
ausreichend
frankieren,
danke!

Südzeit

Abo-Verwaltung
Uta Umpfenbach
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart